

SUD OUEST

GROSSE REPUBLIKANISCH-REGIONALE, INFORMATIVE TAGESZEITUNG

Bordeaux

Samstag, den 2. März 1996

STELLUNGNAHME

Obertöne

PHILIPPE MEZIAT

Die Instrumente sind auffallend schön. Die Klänge, die diese beim ersten Anschlag hervorbringen, zeugen von der gleichen Schönheit. Verblüffend ist, daß man aus dem gesamthörbaren Spektrum und vielleicht sogar darüber hinaus, trotzdem die Klangfarbe nebst ihrer hellen Obertöne, die ihren eigentlichen Reichtum ausmachen, klar heraushört. Man will gern glauben, daß Jacky Craissac Jahre dafür aufgewandt hat, um entweder alles, was dem Konzept „Metall“, „Felle“ und „Leder“ ähnelt auszufeilen, oder aber dem der Mondviole, die er auf einer Baum angeordnet hat und deren Rascheln das End des Konzertes andeutet.

Optische und akustische Schönheit, die sich in dem kleinen Saal des „Molière“-Theaters einen idealen Ort für eine solche Leistung.

Wir sind im Atelier: ein Schmied, vielleicht ein Uhrmacher und warum nicht auch ein Juwelier? In diesem Atelier wird der Schlagzeuger zur Gerber und Schlosser, der unentwegt die Berührung der Materialien miteinander erzeugt. Auf der einen Seite die Schlagflächen, auf der anderen eine Vielfalt von Schlegeln, Hämmerchen und Pauken-Schlägeln, mit deren Hilfe die Schlagflächen in Schwingung gebracht werden.

In der Mitte steht der Demiurg, der alles konzipiert und das Aufschlagen garantiert. Eine vielleicht ein wenig zu übertriebene Show, die aber nach der Dauer einer Etüde die eigentliche Musik entstehen läßt. Die Reise ins Atelier ruft augenscheinlich die Erinnerung an Andalusien hervor, Rhythmen, die auch in Werke von Bartok oder Stravinsky passen würden. Eine erstaunliche und schöne „Vorführung“, die sich an einen eventuellen Partner (oder mehrere Partner) wenden.

So viele Möglichkeiten dürfen nicht einsam und allein bleiben. Schön ist jedoch schön die Tatsache, daß sich Jacky Craissac und sein Publikum wiedergefunden haben. Heute Abend ist der große Augenblick seiner Konzertreihe, der nur ein noch helles Echo verlangt.

Jacky Craissac, gestern Abend im „Molière“-Theater, rue du Temple Nr. 33 in Bordeaux. Und heute Abend um 20 Uhr 30.